

Konnarock, am 12. Juli

Mein liebes, gutes Kind,

Warum ich Dir auf Deutsch schreibe, weiss ich eigentlich selbst nicht recht. Es ist früh morgens, und vielleicht sollte ich schon am Malen sein. Dass das nicht der Fall ist, beweisst Dir dieser Brief, den ich mich beeile zu schreiben, und der, dweiller noch mit der Post fort soll, nicht all zu lang werden darf. Der Grund, warum ich nicht am Malen bin, ist dass Mutti mir gestern gesagt hat, sie machte sich derartige Sorgen, mich auf der hohen Leiter stehen zu sehen, dass sie mich bäte doch nur "weiter unter" zu streichen. Ich aber kann durchaus nicht einsehen, wie man ein solch hohes Haus ohne Leiter malen kann; meine Mutter wird von einer Logik geleitet, die mir ganz und gar unverständlich ist. Ich vermute es handelt sich um eine Art Weiberlogik, die bei Dir sicherlich Sympathie finden wird.

Gestern abend fragte mich Mike, - denn so heisst der grosse, schlanke englische Soziologe, dessen Beine so lang sind, dass sie, wenn er auf dem Sofa sitzt, wie zwei Stöcke ins Zimmer ragen, - ob ich mit ihm zur Baptisten "Revival" gehen möchte; er versprach mich abzuholen, und unterliess es hinterher zu erscheinen. Ich war jedoch froh, denn die Baptisten hätten mich sicherlich lächeln sehen, und hätten dann auch von mir gesagt, dass ich einen herausfordernden und bössartigen Humor habe. Nachdem die Prediger sich ausgeschrien hatten, kam Mike, - mit Nachnamen heisst er Nightingale, weswegen wir nur noch von der Nachtigall sprechen, - und fragte, ob wir ein bisschen zusammen spielen wollten. Er spielt Orgel, aber nicht sehr gut, sondern noch schlechter als ich Geige spiele, wenn das möglich ist. Wir spielten drei von Beethoven's sechs deutschen Tänzen, und gingen dann, gerade noch zur rechten Zeit, zu Kirchenliedern über. Das hörten Pastor Ludwig und seine Frau, die kamen und mit sangen. Es muss eine komische Szene gewesen sein, um Mitternacht, als Frau Ludwig Orgel spielte, Mike Tenor, und der Pastor den Bass sangen, und ich dazu die Sopranstimme auf der Geige spielte. Ludwig hat ein gutes Verständniss für die alten deutschen Choräle, und unter anderen spielten wir auch "Ein feste Burg ist unser Gott," "O Haupt voll Blut und Wunden," und "Christ lag in Todesbanden." Schliesslich spielten Frau Ludwig und ich noch "Schlafe mein Liebster," und "Bereite dich Zion," aus dem Weihnachts-Oratorium. Begleitet zu werden hilft meinem Spielen ungeheuer, weil ich, wenn ich für mich spiele, nie auf die Länge der Noten und mehr auf den Ausdruck als auf die Genauigkeit im spielen achte.

Heute abend kommt Mike noch einmal zu uns, und er wird uns erzählen, was sämtliche Baptistenhauptlinge über die Lutherische Mission und über Papa's Arbeit gesagt haben. Seine Offenheit hat einen guten Eindruck auf meine Eltern gemacht. Und die Nachtigall ist von Konnarock bezaubert. Er möchte noch eine ganze Woche hier bleiben, und will auch im August wiederkommen. Ludwig hat ihn fast schon zur Lutherischen Kirche gerettet. Er hat sich jedoch ein bisschen über unsere Diskussion neulich abends beklagt, weil ich so viele Dinge hineingezogen hätte, dass er am Ende nicht mehr gewusst, was er gewollt. Vielleicht wird sich heute abend die Unterhaltung weiter entwickeln.

Kümmert es Dich, dass ich von so vielen äusserlichen Dingen schreibe. Du darfst nie vergessen, dass das Aussen und das Innen zwei ganz verschiedene Dinge sind. Die unwichtigen Berichte über die Nachtigall hatten nur den Zweck, Dir ein bisschen von meinem äusseren Leben zu erzählen, und Dir etwas Übung im Deutschen zu verschaffen. Im übrigen bin ich der Ansicht, dass auch die äusserlichen, scheinbar unwichtigen Dinge ihre Bedeutung haben, denn sie sind der einzige Weg der in unser Innerstes führt. Wie oft ich an Dich denke, und wie schwer es für mich wird, dass Du nicht bei mir bist, brauch ich nicht zu wiederholen. Oder sollte ich es doch? Bist Du vielleicht doch ein bisschen wie ich, indem Du garnicht daran glauben kannst, wenn es nicht immer wieder ausdrücklich klar gemacht wird?

Denkst Du daran, (Do you intend) mit Deinem Bruder einen Besuch in Konnarock zu machen? Dann müsstet Ihr dass tun zur passenden Zeit, nämlich, dass ich mit Euch nach Philadelphia zurückfahren könnte. - Just what my plans are, I do not know, since even now I have not heard from Mrs. Jarden. If you want to, you could ask Alex to call her up, and, without mentioning the fact that I suggested the telephone call, ask her when was I coming to Philadelphia anyway. If she has merely forgotten to write me, she will then remember, but if she says, she does not know, or that I will not be staying at her house, then I will know that I must look for something else.

And now it is time for me to take this letter to the Post Office, if it is to go out today. I will write you again soon. I have very many things to do, and I am very thankful for them, since they keep me from becoming conscious of how far away you are geographically, although so near in many other ways.

Dein

Jochen